

Ein Herz für verwaiste Rehkitze – Jäger gehen nicht nur auf die Jagd

Am 26. Mai 2024 wurde ein Reh auf der Hollenbacher Landstraße kurz nach dem Ortsausgangsschild Hollenbach in Richtung Mühlhausen angefahren. Was zunächst nach einer Routine-Aufgabe für den zuständigen Jäger aussah, entwickelte sich zu einer herzergreifenden Tierrettungs-Geschichte.

Bei einem Wildunfall in ihrem Revier informiert die Polizei grundsätzlich die zuständigen Jäger. In der Regel wird der Tierkörper durch den Jäger fachgerecht entsorgt und damit endet seine Arbeit. Bei diesem tragischen Unfall allerdings handelte es sich um eine Ricke mit einem Gesäuge. Für den Jäger war sofort klar: Sie muss ein Kitz haben.

Sofort wurde das Drohnenpiloten-Team der Jägerschaft Mühlhausen informiert. Jörg Schröter suchte gemeinsam mit seiner Copilotin Carola Rathgeber das entsprechende Gebiet um den Unfallort ab. Die beiden sind ein eingespieltes Team, sie fliegen bereits seit 2022 gemeinsam und haben seitdem schon fast 100 Kitze gerettet.

INFOBOX

Die ersten Schnitte der Grünland- und Ackergrasernte von April bis Juni fallen genau in die *Brut- und Setzzeit* zahlreicher Tierarten, deren Überlebensstrategie bei Gefahr das Abducken und Verstecken ist. Das funktioniert bei natürlichen Feinden hervorragend. Aber bei der maschinellen Mahd bringt dieser Instinkt schwere Verletzungen und häufig den sicheren Tod. Laut Berechnung der Deutschen Wildtierstiftung fallen jedes Jahr 500.000 Wildtiere der Grünlandmahd zum Opfer, darunter sind ungefähr 90.000 Rehkitze. Die Jägerschaft Mühlhausen e.V. senkt diese Zahl bereits seit 2022 gemeinsam mit den Landwirten der Region. Finanziert wurde die Drohne mit Wärmebildtechnik mit der Förderung des Bundeslandwirtschaftsministerium sowie Spenden. Mehr Informationen dazu hier: <https://www.js-mhl.de/kitzrettung/>

Die Suche nach dem Waisen-Kitz war erfolgreich - tatsächlich wurden sogar zwei einsame Kitze gefunden, die etwa 14 Tage alt waren. Das weibliche Kitz war klein und schwach und wurde in der Tierklinik behandelt. Leider überlebte es nur wenige Stunden nach dem Auffinden. Ihr Bruder allerdings, ein kleiner Rehbock, der heute auf den Namen Rudi hört, wurde nach seiner Untersuchung in der Klinik in das Gartenhäuschen von Carola gebracht. Den Fußboden polsterte die Ersatz-Mama gemütlich mit Heu und sie fütterte das Böckchen alle 4 Stunden mit Ziegenmilch, Haferflocken, frischen Kräutern, Gräsern sowie geriebenem Apfel. Außerdem überwachte die Jägerin auch seine Ausscheidungen. Carola Rathgeber: „Geduldige Stimulation meinerseits war erforderlich, um Rudi zum Äsen und Lösen zu bewegen.“ Sie gab dem kleinen Waisen-

Rehkitz den lebensnotwendigen zärtlichen Körperkontakt und sorgte dafür, dass er sich sicher und geborgen fühlte. Das Vertrauen zwischen den beiden wuchs und schließlich taufte sie ihn Rudi. Nur durch ihre aufopferungsvolle Fürsorge konnte das Böckchen gerettet werden.

Nach etwa einer Woche und akzeptabler Gewichtszunahme konnte Rudi über den Tierschutzverein in ein Rehgehege überstellt werden. Eingewickelt in eine Babydecke ließ er sich entspannt im Fußraum des Beifahrersitzes ihres Autos zu seinem neuen Zuhause bringen. Er tolerierte die ca. 2-stündige Autofahrt völlig problemlos.

Der Abschied war für die Jägerin härter als für den Rehbock. Ihm gefielen das neue Gehege und das Zusammenleben mit den anderen Tieren sofort. Rudi entwickelt sich prächtig und hat sogar einen ungewöhnlichen neuen Freund gefunden:

➔ Video von Rudi mit seinem Hunde-Freund

Die Jägerschaft Mühlhausen e.V. freut sich über jedes gerettete Kitz, aber diese Geschichte war eine ganz besondere.